



Gott braucht keine â??Scharia-Polizeiâ??

## Description

### Zeichen der Zeit

Biene- Foto: Christoph Armbrust

Foto: Christoph Armbrust

Wuppertal ist die grÃ¶Ãte Stadt des Bergischen Landes. Rund 350.000 Einwohner wohnen in dem Wirtschafts- und Kulturzentrum. In Fachkreisen gilt die Stadt schon seit lÃ¤ngerem als Hochburg der salafistischen Szene in Deutschland.

Vergangene Woche sind in Wuppertal 10 junge MÃ¤nner in orangefarbenen Warn-Westen mit der Aufschrift â??Shariah Policeâ?? aufgetaucht. Die selbsternannten SittenwÃ¤chter auf den StraÃen versuchten, Frauen davon abzuhalten, in eine Diskothek zu gehen. Junge MÃ¤nner wurden vor dem Besuch einer Spielhalle ermahnt, das GlÃ¼cksspiel zu unterlassen und keinen Alkohol zu trinken.

Hinter der medienwirksamen Aktion steckt Sven Lau, ein deutscher BÃ¼rger, der vormals Brandmeister der Feuerwehr war. â??Er weiÃ also, wie man Feuer lÃ¶scht und auch sehr genau, wie sie entfacht werdenâ??, meint dazu spiegel.de lakonisch. Angeblich geht es dem Ã¼berzeugten Salafisten darum, auf ein â??gottgefÃ¤lliges Lebenâ?? hinzuweisen.

Nach christlicher Ãberzeugung soll jeder ein gutes Leben fÃ¼hren. Was darunter zu verstehen sei, darÃ¼ber wurde und wird Ã¼ber die Jahrhunderte gerungen und gestritten.

P. Josef Kentenich, der GrÃ¼nder der SchÃ¶nstatt-Bewegung glaubte, dass es Gott nicht darum geht, Recht und Ordnung durchzusetzen. Gott sei vor allem ein liebender Vater. Daran sollten wir, so P. Kentenich, uns ein Beispiel nehmen und selber Liebende werden. Wir kÃ¶nnten alles aus dem Motiv der Liebe heraus tun, damit die Welt liebevoller werde. Dazu braucht es keine Sitten-Polizei, sondern PersÃ¶nlichkeiten, die das Gute tun und vorleben.

[Klaus Glas](#)